

Verden, nämlich Wikbert, ins Gebet eingeschlossen wurden? Haben diese verstorbenen Bischöfe einfach als Vorgänger im Bischofsamt Berücksichtigung gefunden? Dies anzunehmen verbietet sich, da Bischof Wikbert von Verden nicht der unmittelbare, sondern der zweite Vorgänger Adalwards von Verden gewesen ist, wobei nicht einmal mit Sicherheit gesagt werden kann, daß der *Vuicpertus episcopus* des Eintrags tatsächlich den Verdener und nicht den Hildesheimer Bischofsstuhl innehatte⁴⁰⁾. Es müssen demnach andere Beziehungen, nicht diejenigen der Amtsnachfolge gewesen sein, welche die Bischöfe miteinander verbanden. Und dazu stimmt, daß Adaldags Bindungen an Adalward als *consanguineus* und *discipulus*⁴¹⁾ besonderer Art gewesen sind. Auch konnte Adaldag zur Zeit der Stiftung des Gebetsgedächtnisses noch kaum wissen, daß er später der Nachfolger des Erzbischofs Unni von Bremen werden sollte. Wir müssen daher mit persönlichen Beziehungen zwischen den im Eintrag erkannten Geistlichen rechnen.

Die Diskussion über das bisher aufgeschobene Identifizierungsproblem des *Vuicpertus episcopus* im Eintrag kann den Fortgang unserer Untersuchung fördern. Wir haben schon mehrfach erwähnt, daß in Wikbert der Verdener Bischof (873/74—908?) oder dessen gleichnamiger Amtsbruder von Hildesheim (880—908?) zu erblicken ist⁴²⁾. Indem wir versuchen, die Person und Familienzugehörigkeit des Bischofs Wikbert zu erkennen, finden wir einen weiteren Zugang zum Verständnis des Reichenauer Gebetsgedächtnisses. Dabei kommt uns zugute, daß die Eltern und Vorfahren des Bischofs Wikbert von Verden bezeugt sind. Graf Waltbert und Aldburg waren die urkundlich überlieferten Eltern Bischof Wikberts, der über seinen Großvater Wikbert ein Urenkel des Sachsenführers Widukind gewesen ist⁴³⁾. Wenn nun im Gedenkbucheintrag sowohl in

⁴⁰⁾ S. oben S. 21.

⁴¹⁾ Wie Anm. 25.

⁴²⁾ Wie Anm. 40. — Da es zwei Bischöfe Wikbert gleichzeitig gegeben hat, aber nur für einen *Wigbraht ep.* in den Ann. necr. Fuld., MG. SS. 13, 190 das Todesjahr, nämlich 908, überliefert ist, kann mangels anderer Anhaltspunkte dieses Jahr weder auf den Verdener noch auf den Hildesheimer Wikbert mit Sicherheit bezogen werden. Um dies kenntlich zu machen, haben wir bei beiden Bischöfen das Todesjahr 908 mit Fragezeichen versehen. In der Literatur wird dieses Jahr ohne nähere Begründung wechselweise auf den einen und den anderen Wikbert bezogen, obschon Hauck, KG. 2⁵, 808 und 810 auf diesen Sachverhalt längst hingewiesen hat.

⁴³⁾ B. K r u s c h, Die Übertragung des H. Alexander von Rom nach Wildeshausen durch den Enkel Widukinds 851, Nachr. v. d. Gesellsch. d. Wiss. zu Göttingen, Phil.-Hist. Kl. (1933) S. 405 ff., mit Edition des Textes der Translatio S. Alexandri, ebd. S. 423 ff.